

Es gibt für alle einen Moment, in welchem man in einen neuen und entscheidenden Abschnitt des Lebens eintritt. In den meisten Kulturen wird dieser Übergang durch die Initiationsriten symbolisiert. Was auch immer die darin enthaltene Symbolik sein mag, die Bedeutung ist einzigartig: Die Weihe zu einer Aufgabe für die Gemeinschaft, die Familie oder generell für die Anderen. Als Jesus in diese unsere Welt kam, wandte auch er ihre zu seiner Zeit geltende Symbolik an. Er begab sich zum Täufer, um „getauft“, also vollständig - wie es das Ritual des vollkommenen Untertauchens des Körpers ausdrückte - eingeweiht zu werden in seinen Status als *Gesandter* und *Messias*. Wie der Täufer behauptet, wird Jesus mit dem „Heiligen Geist“ (*en pneumatī agiō*) taufen. Es ist derselbe Geist, den er beim Ausstieg aus dem Wasser empfing, und der sich in Gestalt einer Taube zeigte. Im Lichte des Johannesevangeliums ist er „das Lamm Gottes, derjenige, der die Sünde der Welt wegnimmt“, aber auch jener, auf den man „den Geist herabsteigen wie eine Taube vom Himmel und auf ihm bleiben sah (Joh. 1, 29-34).“ Daraus entspringt die Überlegung, dass Jesu Weihe durch die Taufe von zwei Symbolen charakterisiert wird, die Unschuld, Gewaltlosigkeit und Selbsthingabe zum Ausdruck bringen. Auch unsere Taufe enthält etwas Ähnliches: Uns wurde eine Mission übertragen, die uns zum Dienst an den Anderen bis zur Selbsthingabe weiht. Durch diese Weihe empfangen wir das Übermaß an Geschenken, von denen die erste Lesung spricht, ein Übermaß, welches auf die Glückseligkeit hinweist, welche nur aus einem vollen Herzen quellen kann, nämlich voll der Liebe Gottes, welche fortwährend danach drängt, auszuströmen.

GEBET

Die Taube und das Lamm,
zwei Symbole, aber eine einzige Bedeutung:
Die Tauben
werden im Tempel als Sühneopfer dargebracht
und die Lämmer
am Nachmittag der Kreuzigung geschlachtet.
Zwei wehrlose und sanfte Wesen,
deren Schweigen ihre Unschuld herausschreit.

Sie erscheinen, neben dem Täufer,
als die Zeugen Deiner Taufe, wenn Du, Jesus,
in die Wasser dieser Welt hinabsteigst,
die für einen kurzen Augenblick Deinen Körper berfluten.

Dann steigst Du auf und die Taube kommt zu Dir,
aber dieses Mal verkörpert sie den Geist :
Den Geist Gottes und Deinen Geist,
Geist, der in der Absicht kommt,
über dieser unserer Welt zu schweben mit all' seiner Liebe,
ohne sie jemandem aufzuzwingen,
sondern sie unaufdringlich anzubieten, gerade so,
wie es die Taube und das Lamm zu tun pflegen,
die nichts verlangen und von denen wir wissen,
dass sie im Namen Gottes geopfert werden.

(GM/08/01/12)



Jesaja 55, 1-11: Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! / Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld, / kauft Wein und Milch ohne Bezahlung! Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, / und mit dem Lohn eurer Mühen, / was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen / und könnt euch laben an fetten Speisen. Neigt euer Ohr mir zu und kommt zu mir, / hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen / gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies. Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, / zum Fürsten und Gebieter der Nationen. Völker, die du nicht kennst, wirst du rufen; / Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, / weil er dich herrlich gemacht hat. Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, / ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, / der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, / damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; / denn er ist groß im Verzeihen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken / und eure Wege sind nicht meine Wege - / Spruch des Herrn. So hoch der Himmel über der Erde ist, / so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege / und meine Gedanken über eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt / und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, / wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, / das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, / sondern bewirkt, was ich will, / und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Markus (1, 7-11): 7Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. 8Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. 9In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. 10Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. 11Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: *Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.*